

Antrag der AfD-Fraktion vom 22. Februar 2024:

Mehr Flexibilität wagen: Neue Wege für den ÖPNV beschreiten und Einsparungen für die Bürger erreichen

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landrat und die Verwaltung werden beauftragt, bei der Vorbereitung und Erarbeitung des künftigen Mobilitätskonzeptes des Landkreises folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Vor Erstellung des Konzeptes werden in Zusammenarbeit mit dem AVV alle Buslinien, die auf dem Landkreisgebiet verkehren, einer Evaluation unterzogen.
2. Das Konzept selbst sollte folgende Gesichtspunkte berücksichtigen bzw. in Erwägung ziehen und in einer Konzeptvariante ausarbeiten:
 - a.) Erreich- und Nutzbarkeit des ÖPNV auch in bisher eher schwach frequentierten Bereichen während des ganzen Tages.
 - b.) Prüfung einer Einführung eines abgestimmten Systems von Bahn, (Schnell-) Buslinien und Anrufsammeltaxis. Dabei wäre es denkbar, daß die Schnellbuslinien größere Gemeinden mit wenigen Haltestellen auf direktem Weg miteinander verbinden, welche wiederum von Anrufsammeltaxis angefahren werden.
 - c.) In einem ersten Schritt sollen im Busverkehr alle Linien, die bisher außerhalb der Schülerverkehre schwach frequentiert sind (d.h. durchschnittlich von unter fünf Fahrgästen genutzt werden), sowie die parallel zu Bahnstrecken verlaufenden Linien im Rahmen der Möglichkeiten bestehender Verträge eingestellt werden. Die Schülerverkehre selbst sind selbstverständlich nicht betroffen.

Begründung:

Der ÖPNV im Landkreis hat sich zu einer Kostenfalle für den öffentlichen Haushalt entwickelt.

Auch wenn die Ausweitung des ÖPNV im Landkreis gut gemeint war, zeigen die niedrigen Fahrgastzahlen in weiten Teilen des Streckennetzes, daß das Angebot von den Bewohnern des Landkreises nicht in der erhofften Weise angenommen wird.

Selbst die Einführung des 49-Euro-Tickets hat nicht dazu geführt, daß die Fahrgastzahlen im Busverkehr (anders als im Zugverkehr) nennenswert gestiegen sind.

Aus diesem Grund hat der Kreisentwicklungsausschuß zwar bereits ein Mobilitätskonzept für den künftigen ÖPNV in Auftrag gegeben, dabei aber bislang noch keine Vorgaben gemacht, welche Rahmenbedingungen hierfür gelten sollen.

Eine Neuordnung des ÖPNV ist wegen der dramatisch verschlechterten Haushaltslage des Landkreises und der unzureichenden Auslastung unabwendbar; sie sollte dazu genutzt werden, den ÖPNV im Landkreis mit innovativen Ideen attraktiv und effizient zu machen.

Josef Settele

Dr. Simon Kuchlbauer

Willi Mair

Paul Traxl